

EINLADUNG zum WORKSHOP



**„Wie können Behörden gesundheitliche Risiken durch
Hitzewellen minimieren?“**



Ziel des Workshops

Auf der Basis der Schweizer Klimamodelle wird erwartet, dass Hitzewellen in Zukunft vermehrt und einschneidender auftreten werden. In diversen Studien konnte gezeigt werden, dass bei einer Hitzewelle die Mortalität messbar zunimmt. Im Hitzesommer 2003 starben in Europa bis zu 70'000 Menschen zusätzlich. Für die Schweiz ergaben Abschätzungen rund 1'000 zusätzliche Todesfälle, was einer Erhöhung der Mortalität für diesen Zeitraum um 7% entspricht. Studien haben aber auch gezeigt, dass mit geeigneten Adaptionmassnahmen hitzebedingte gesundheitliche Auswirkungen reduziert werden können.

Ziel des Workshops ist:

- a) ein besseres Verständnis der gesundheitlichen Auswirkungen von Hitzewellen zu gewinnen
- b) eine Übersicht über die international und national implementierten Hitze-Präventionsmassnahmen zu erhalten
- c) die Wirksamkeit und Umsetzbarkeit bestehender oder potentiell neuer Adaptionmassnahmen zu evaluieren und diskutieren

Zielpublikum

- Vertreterinnen und Vertreter von kommunalen, kantonalen und nationalen Gesundheitsbehörden
- Fachstellen im Bereich Klima und Gesundheit
- Fachpersonen im Bereich Umwelt und Gesundheit

Datum

Mittwoch, 20. Mai 2015
13:00 – 16:15

Registrierung

Bis Freitag, 10. April 2015 unter folgendem Link:

<http://flexiform2.unibas.ch/formular.cfm?EID=8276&atid=FCD90DAAD4F51850AECC81A9D0FDE1D1>

oder per Mail an: hitzewellen-tph@unibas.ch

Ort

Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 161
3003 Bern

Sitzungszimmer LB 68, EG

Kosten

Keine

Programm

Thema	Referent	Zeit
Begrüssung und Vorstellungsrunde	Martin Röösl, Swiss TPH Martina Ragetti, Swiss TPH Damiano Urbinello, Swiss TPH	13:00 – 13:15
Regionale Klimamodelle für die Schweiz	Mark Liniger, MeteoSchweiz	13:15 – 13:30
Anpassung an den Klimawandel: Adaptions-Strategien	Roland Hohmann, BAFU	13:30 – 13:45
Klima und Gesundheit – Stand der wissenschaftlichen Forschung	Martina Ragetti, Swiss TPH	13:45 – 14:05
Pilotprojekt Swiss TPH: Hitzebedingte Mortalität und mögliche Adaptionsmassnahmen	Damiano Urbinello, Swiss TPH	14:05 – 14:15
Kaffeepause		14:15 – 14:40
Funktionalität des Hitzefrühwarnsystems im Kanton Tessin	Angelo Tomada, Gesundheitsamt TI	14:40 – 14:55
Vorstellung des Hitzewellenplans im Kanton Wallis	Emilie Morard Gaspoz, Service de la Santé publique	14:55 – 15:10
Evaluation verschiedener Massnahmen zur Hitzewellenprävention	Martin Röösl, Swiss TPH	15:10 – 16:00
Schlusswort	Martin Röösl, Swiss TPH Martina Ragetti, Swiss TPH Damiano Urbinello, Swiss TPH	16:00 – 16:15

Bitte registrieren Sie sich bis Freitag, 10. April unter folgendem Link:

<http://flexiform2.unibas.ch/formular.cfm?EID=8276&atid=FCD90DAAD4F51850AECC81A9D0FDE1D1>

oder

per Mail an hitzewellen-tph@unibas.ch

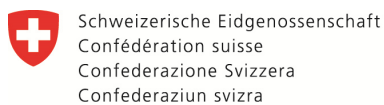
Lageplan und Anfahrt



Bus Nr. 10

ab Hauptbahnhof Bern,
Richtung "Köniz Schliern", bis
Liebefeld Park

Ein Projekt im Rahmen des Pilotprogramms zur Anpassung an den Klimawandel, gefördert durch das Bundesamt für Gesundheit BAG.



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Eine Teilfinanzierung erfolgte durch den Kanton Tessin (Gruppo operativo salute e ambiente: GOSA).